

## Wirtschaftsplan

der Gemeindewerke Eitorf

- Versorgungsbetrieb -

für das Wirtschaftsjahr 2006

- I. Der Wirtschaftsplan wird  
**im Erfolgsplan**  
mit Aufwendungen von 2.081.100 €  
mit Erträgen von 2.104.050 €
- im Vermögensplan**  
mit einem Finanzbedarf von 880.700 €  
mit einer Finanzdeckung von 880.700 €  
festgesetzt.
- II. Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2006 zur Deckung des Finanzbedarfs erforderlich ist, wird auf 573.800 € festgesetzt.  
Zudem sind Umschuldungen mit einem Gesamtbetrag von gerundet 134.281 € vorgesehen.
- III. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 515.000 € festgesetzt.
- IV. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Geschäftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.500.000 € festgesetzt.

Aufgestellt:

Eitorf, 14. November 2005

Die Werkleitung

  
Ludwigs

  
Breuer

  
Schmidt

**Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -**

**I. Erfolgsplan**

	Soll-Ansatz 2006 €		Soll-Ansatz 2005 €		vorläufiges Ergebnis 2004 €	
1. Umsatzerlöse	2.002.000		2.009.100		1.872.910	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	63.000		41.500		90.351	
3. Sonstige betriebliche Erträge	29.250	2.094.250	19.250	2.069.850	41.044	2.004.305
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	639.000		648.950		681.228	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	639.000	-	648.950	-	681.228
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	331.200		345.350		355.641	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	106.050	437.250	98.650	444.000	102.216	457.857
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	365.850		369.500		338.807	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	350.150	1.792.250	331.950	1.794.400	202.993	1.680.885
8. Sonstige Zinsen und Erträge		9.800		13.500		9.317
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		250.550		242.950		239.664
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		61.250		46.000		93.073
<b>Übertrag</b>		<b>61.250</b>		<b>46.000</b>		<b>93.073</b>

**Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -**

**I. Erfolgsplan**

	Soll-Ansatz 2006 €		Soll-Ansatz 2005 €		vorläufiges Ergebnis 2004 €	
<b>Übertrag</b>		<b>61.250</b>		<b>46.000</b>		<b>93.073</b>
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-	
13. Außerordentliches Ergebnis		-		-		-
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-37.750		-31.300		-50.207	
15. Sonstige Steuern	-550	-38.300	-650	-31.950	-512	-50.719
<b>16. Jahresgewinn</b>		<b>22.950</b>		<b>14.050</b>		<b>42.354</b>

### Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes

Der Erfolgsplan enthält nach § 15 Absatz 1 EigVO alle für 2006 vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen. Den Erträgen mit einem Volumen von 2.104.050 € stehen dabei Aufwendungen von insgesamt 2.081.100 € gegenüber. Gegenüber dem Vorjahr wird damit ein auf 22.950 € leicht erhöhter Jahresgewinn prognostiziert.

Die einzelnen Positionen des Erfolgsplanes stellen sich wie folgt dar:

#### Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Vorjahresansatz wird faktisch eine Stagnation (- 0,4 % oder – 7.100 €) prognostiziert. Die Prognose basiert auf gleichbleibendem Niveau bei den Wasserverbrauchs- und Grundgebühren.

Die Umsatzerlöse gliedern sich in die Teilbereiche

- Wasserverbrauchs- und Grundgebühren mit	1.920.150 € und
- Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse mit	81.850 €.

Bei der Position „Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse“ ergibt sich eine Reduzierung um rund 1,4 %. Diese Position wird sich auch in den Folgejahren kontinuierlich weiter reduzieren, da der Bilanzposition „Ertragszuschüsse“ keine weiteren Beträge mehr zugeführt werden. Wie in den Vorjahren werden die Ertragszuschüsse aus steuerbilanziellen Gründen statt dessen direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegüter abgezogen.

Bei der Position „Wasserverbrauchs- und Grundgebühren“ wird gegenüber 2005 ein leichter Rückgang um 5.900 € veranschlagt.

Hintergrund ist eine leicht rückläufige Wasserverkaufsmenge.

Berücksichtigt wurde dabei auf der Datengrundlage der Jahre 2003 und 2004 eine Abnahmemenge von knapp 897.000 m<sup>3</sup> (Vorjahr: rund 902.000 m<sup>3</sup>).

Eingearbeitet wurden dabei die geringeren Wasserverkaufsmengen durch Stilllegung der Produktionsstätte der Firma Schoeller, die jedoch durch höhere Wasserbezugsmengen eines Eitorfer Sojamilchprodukte-Produzenten teilweise ausgeglichen werden können.

Bei diesem Großkunden wird auch für 2006 eine Produktionsausweitung erwartet.

Die Wasserverbrauchsgebührenerlöse basieren auf einer gegenüber 2005 unveränderten Höhe von 1,50 €/m<sup>3</sup>.

Gleiches gilt für die Grundgebührenerlöse, die ebenfalls auf unveränderter Basis von 7,50 €/Monat (für den Normalhaushalt) kalkuliert wurden.

### **Andere aktivierte Eigenleistungen (Pos. 2)**

Die Position umfasst die im Zusammenhang mit den selbst verlegten Leitungen und Hausanschlüssen durch das technische Personal des Versorgungsbetriebes erbrachten Eigenleistungen.

Der Betrag wurde an die in den Vorjahren erzielten Ergebnisse angepasst.

### **Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)**

Gegenüber dem Vorjahr wird eine Erhöhung um knapp 52 % oder 10.000 € prognostiziert.

Ausschlaggebend hierfür sind die Einspeisevergütungen aus der im Oktober 2005 in Betrieb gegangenen Fotovoltaikanlage.

Hierfür sind Erträge von insgesamt rund 12.100 € angesetzt, die aus den Herstellerangaben abgeleitet wurden.

Die Position umfasst zudem insbesondere Reparaturkostenerstattungen und Grundstückserträge, die zusammen rund 14.450 € ausmachen.

Der verbleibende Rest von 2.700 € beinhaltet in kleinerem Umfang Erträge aus Schadensersatzleistungen, der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde und ähnliche Erträge.

#### **Materialaufwand (Pos. 4)**

Der Materialaufwand umfasst die Wasserbezugskosten, Aufwendungen für Wasseruntersuchungen sowie die Stromkosten.

Bei dieser Position machen die Wasserbezugskosten mit rund 98 % wie in den Vorjahren den größten Anteil am Aufwand aus.

Grundlage für den Gesamtaufwand von rund 631.400 € ist dabei eine Wasserbezugsmenge von ca. 959.500 m<sup>3</sup>, die anhand der zur Verfügung stehenden Daten für die Jahre 2004 und 2005 (als Hochrechnung aus den ersten drei Quartalen) ermittelt wurde.

Zugrunde gelegt wurde ein Wasserbezugspreis von 0,658 €/m<sup>3</sup>, der bereits den Wassercent nach dem Wasserentnahmentgelt-Gesetz (ca. 0,04 €/m<sup>3</sup>) beinhaltet.

Da verlässliche Zahlen des Wahnbachtalsperrenverbandes noch nicht vorliegen, wurde der Bezugspreis aus dem vorhandenen Datenmaterial 2004 und der Hochrechnung des WTV bzw. des Rhein-Sieg-Kreises abgeleitet.

Der Materialaufwand umfasst neben den Wasserbezugskosten die nach der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Wasseruntersuchungen (rund 2.000 €) sowie Stromkosten für Hochbehälter, Pumpanlagen und Ähnliches.

In die Stromkosten wurde eine bereits in der Presse angekündigte Preiserhöhung von 6 % eingearbeitet, die sich in einem Gesamtansatz von rund 5.600 € niederschlagen.

#### **Personalaufwand (Pos. 5)**

Der Personalaufwand liegt um 1,5 % oder rund 6.750 € unter dem des Vorjahresansatzes.

Hintergrund sind insbesondere geringere Rückstellung für Altersteilzeitregelungen.

Der Ansatz wurde abgeleitet aus einer Hochrechnung der tatsächlichen Aufwendungen für das Jahr 2005 unter Zugrundelegung des neuen Tarifrechts für den öffentlichen Dienst nach TVöD.

Strukturelle und tarifliche Anpassungen wurden eingearbeitet.

Zudem wurden neben den Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen auch solche für Pensions- und Beihilfeansprüche gebildet.

Im Bereich der Gemeindeverwaltung ist vorgesehen, der in den vergangenen Jahren immer geringeren Bau- und Investitionstätigkeit durch Umorganisation der dortigen Tiefbauabteilung Rechnung zu tragen.

Beim Versorgungsbetrieb (wie im Übrigen auch beim Entsorgungsbetrieb) ist hingegen auch weiterhin mit einem hohen Investitionsvolumen in den nächsten Jahren zu rechnen.

Hierfür ist ein entsprechendes technisches Know-How gefordert.

Zurzeit ist die technische Abteilung nach Ausscheiden eines Mitarbeiters in 2005 (Altersteilzeit / Freistellungsphase) inklusive technischem Werkleiter lediglich mit zwei Vollzeitkräften ausgestattet.

Berücksichtigt man nur die Urlaubsansprüche der Mitarbeiter, ist die technische Abteilung der Gemeindewerke jährlich für einen Zeitraum von rund drei Monaten mit nur einem Mitarbeiter ausgestattet und damit unterbesetzt.

Um diesem Problem entgegen zu treten, ist vorgesehen, auf den Technikpool der Gemeindeverwaltung zuzugreifen. Es wurden daher bei den Gemeindewerken die hälftigen Personalkosten eines dieser Mitarbeiter, verteilt auf den Ver- und den Entsorgungsbereich, in den Personalaufwand eingestellt.

Der Personalaufwand des Versorgungsbetriebes umfasst die eigentlichen Mitarbeiterbezüge, die sozialen Abgaben, Umlagen zur Versorgungskasse der Beamten und Pensionempfänger, Beiträge zur Zusatzversorgungskasse der Beschäftigten, zur Berufsgenossenschaft und für den sicherheitstechnischen Dienst sowie Beihilfen.

### **Abschreibungen (Pos. 6)**

Der Sollansatz liegt leicht (rund – 3.650 €) unter dem des Vorjahres.

Der in 2006 erstmals in vollem Umfang anfallende Abschreibungsaufwand für den Hochbehälter Josefshöhe konnte dabei durch geringere Investitionskosten und damit auch geringeren Abschreibungsaufwand für die durchgeführten Erneuerungsmaßnahmen im Leitungsnetz ausgeglichen werden.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)**

Die Position umfasst alle voraussehbaren, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Versorgungsbetriebes anfallenden Aufwendungen.

Hiervon ausgenommen ist lediglich der unter Pos. 4 ausgewiesene Materialaufwand.

Gegenüber dem Vorjahresansatz wird ein Anstieg um rund 5,5 % oder rund 18.200 € prognostiziert.

Ausschlaggebend sind hierfür insbesondere die Unterpositionen „Unterhaltung Speicheranlagen“, „Erstellen von Bestandsplänen / Vermessungskosten“ und „Beratungskosten“, die jedoch teilweise durch geringere Unterhaltungsaufwendungen im Netz aufgefangen werden können.

Im Bereich der Speicheranlagen wird ein gegenüber 2005 rund 11.000 € höherer Aufwand ausgewiesen.

Den Löwenanteil von ca. 9.500 € macht dabei der für 2006 geplante Abriss des alten, nicht mehr benötigten und nicht mehr in Betrieb befindlichen Hochbehälters Rodder aus.

Dieser Hochbehälter wurde mit Bau des neuen Hochbehälters Rodder in 1994 stillgelegt. Wegen der maroden Bausubstanz ist eine Wiederinbetriebnahme des alten Behälters nicht vorgesehen und aus versorgungstechnischen Gründen auch nicht erforderlich.

Abriss und Verfüllung sollen aus Sicherheitsgründen erfolgen.

Die Unterposition „Unterhaltungsaufwendungen im Leitungsnetz / an Hausanschlüssen“ wurde insbesondere bei den Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr um rund 20.000 € reduziert.

Ausschlaggebend waren dabei das vorläufige Ergebnis 2004 und das aktuell vorhandene Zahlenmaterial für das Jahr 2005, so dass ein Gesamtaufwand von 100.500 € eingestellt werden konnte (Vorjahr: 120.500 €).

An Unterhaltungsaufwendungen für Messeinrichtungen wurden 20.000 € (Vorjahr: 25.500 €) und für Fahrzeuge 10.700 € (Vorjahr: 8.900 €) angesetzt.

Auch hier wurden die Aufwendungen aus dem Zahlenmaterial 2004 und 2005 abgeleitet.

Die Höhe der Aufwendungen für Bestandspläne / Vermessungskosten wurde auf 35.000 € (Vorjahr: 12.500 €) nach oben korrigiert.

Der prognostizierte Mehraufwand wird verursacht durch Einstellung von Kosten für die Erstellung eines digitalen und analogen Bereitschaftsplanes für das Leitungsnetz durch ein Ingenieurbüro.

Dies wird für effizienter gehalten, als die Erfassung durch eigenes Personal durchzuführen, da Personalressourcen hierfür zurzeit nicht bereit stehen.

Insbesondere eine kurzfristige Umsetzung ist durch eigenes Personal nicht möglich.

Dies ist jedoch erforderlich, um schnell auf einen auswertbaren Datenbestand zugreifen zu können (wie z. B. Leitungslängen nach Material, Baujahr, Schadensbild und –häufigkeit).

Die Unterlagen sind wichtig, um entsprechende Eckdaten zu erhalten, z. B. auch für die Teilnahme an einem Benchmarking (= Kennzahlenvergleich verschiedener Versorgungsbetriebe).

Der Werksausschuss hatte in 2005 beschlossen, dass der Versorgungs- und der Entsorgungsbetrieb ab 2006 in einem jährlichen Wechsel an einem Benchmarking teilnehmen sollen.

Beginnen soll dabei der Versorgungsbetrieb, so dass hierfür auch die Unterposition „Prüfungs- und Beratungskosten“ entsprechend auf 29.300 € (Vorjahr: 24.500 €) erhöht wurde.

Diese Position beinhaltet zudem die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und einen Betrag von 7.500 € für Rohrnetzüberprüfungen zur Reduzierung von Wasserverlusten im Leitungsnetz.

Der Verwaltungskostenbeitrag liegt mit rund 20.250 € in etwa auf Vorjahresniveau und soll die Inanspruchnahme gemeindlicher Leistungen (z. B. bei der Vollstreckung) abdecken.

Der Bereich der Versicherungsaufwendungen wurde leicht auf 16.300 € (Vorjahr: 15.500 €) angepasst.

Die Materialentnahme für Nebenumsätze (= an Kunden zu berechnende Hausanschlussreparaturen) wurde auf 7.500 € (Vorjahr: 11.000 €) korrigiert und orientiert sich damit am vorliegenden Zahlenmaterial 2004 und 2005.

Die Verwaltungskosten einschließlich EDV wurden wegen prognostizierter höherer EDV-Kosten leicht auf 41.350 € (2005: 39.350 €) erhöht.

Der Ansatz für die übrigen Aufwendungen liegt bei 51.700 € (Vorjahr ohne die oben erläuterte Unterposition „Aufwendungen für Bestandspläne / Vermessungskosten“: 48.000 €) und wurde damit leicht angepasst.

Die Unterposition enthält wie im Vorjahr einen Pauschalbetrag von 15.000 € für Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit erforderlichen Leitungserneuerungen.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Pos. 8)**

Neben der Verzinsung von Forderungen gegenüber der Gemeinde (Guthabenzinsen für die Inanspruchnahme des Verrechnungskontos) sowie Zinserträgen für die Stundung bzw. Aussetzung von Wasserverbrauchsgebühren und Anschlusskosten sind in der Position Erträge aus Lieferantenskonti enthalten.

Der Ansatz wurde an das vorläufige Ergebnis 2004 und das vorhandene Datenmaterial 2005 angepasst.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)**

Die Position enthält die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Zinsaufwendungen für zur Verfügung gestelltes Fremdkapital und Aufwendungen für die Inanspruchnahme des gemeindlichen Verrechnungskontos (Sollzinsen) bzw. Zinsaufwendungen für Forderungen des Entsorgungsbetriebes.

Es wird eine Erhöhung um 3,1 % oder 7.600 € gegenüber 2005 erwartet.

Ausschlaggebend sind hierbei erwartete Neuaufnahmen von Krediten in 2006 sowie das erstmals im neuen Jahr komplett zu verzinsende Darlehn für die Installation der Fotovoltaikanlage.

### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Pos. 10)**

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich ein Überschuss von 61.250 € (Vorjahr: 46.000 €), der jedoch nur erzielt werden kann, wenn die Prognosen besonders im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen so eintreten.

### **Außerordentliche Erträge und außerordentliche Aufwendungen - außerordentliches Ergebnis (Pos. 11 - 13)**

Außerordentliche Erträge oder außerordentliche Aufwendungen sind derzeit für das Jahr 2006 nicht abzusehen.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)**

Unter Zugrundelegung des Ergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich eine Körperschaftsteuerbelastung von rund 6.850 € und eine Gewerbesteuerbelastung von rund 30.900 €.

Bei der Gewerbesteuer wurde von einem unveränderten Hebesatz von 420 % ausgegangen.

### **Sonstige Steuern (Pos. 15)**

Die Position umfasst die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Grund- und Kfz-Steuern.

### **Jahresgewinn (Pos. 16)**

Per Saldo weist der Erfolgsplan für das Jahr 2006 einen Gewinn von 22.950 € aus (Vorjahr: 14.050 €).

Erfreulich ist, dass der Gewinn unter Beibehaltung des Gebührenniveaus von 1,50 €/m<sup>3</sup> laufende Gebühr und 7,50 €/Monat Grundgebühr erzielt werden kann.

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass das Ergebnis abhängig ist von verschiedenen Faktoren.

Hier zu nennen sind insbesondere Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Wasserabgabe an Kunden (faktisch Stagnation) und mit Wasserverlusten im Netz (z. B. durch Spülverluste, Rohrbrüche u. ä.).

Wasserverluste wurden in Höhe von 7 % des Wassereinkaufs einkalkuliert.

In diesem Zusammenhang sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und hier insbesondere die Behebung von Rohrbrüchen durch Fremdfirmen bedeutsam.

Der Jahresgewinn soll in die Allgemeine Rücklage des Versorgungsbetriebes eingestellt werden, um die Eigenkapitaldecke zu stärken.

In den Folgejahren werden Netzsanierungen zu einem erheblichen Teil das Aufgabengebiet des Versorgungsbetriebes bestimmen.

Unter diesem Aspekt soll eine strikte Ausgabendisziplin das Gebührenniveau in vertraglichem Rahmen halten.

**Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf**

**II. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes**

Vorhaben	Soll-Ansatz 2006 €	Deckung	Soll-Ansatz 2006 €
<b><u>A. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse</u></b>		<b><u>Deckungsmittel</u></b>	
<i>I. <u>Neubau und Erweiterungen</u></i>		1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	306.900
1. Eitorf, Auf dem Erlenberg	27.600	2. Darlehn	573.800
2. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000	<u>nachrichtlich: *)</u>	
<i>II. <u>Erneuerungen und Sanierungen</u></i>		( 3. Anschlusskosten und -beiträge	50.000 )
1. Mühleip, Talstraße	47.000		
2. Merten und Mertener Höhe	185.000		
Verpflichtungsermächtigung 2007	( 440.000 )		
3. Eitorf, Schümmerichstraße	19.800		
4. Eitorf, Spinnerweg (von Uferstr. bis Brücke Bourauel)	165.000		
Verpflichtungsermächtigung 2007	( 75.000 )		
5. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000		
<b><u>B. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u></b>	20.600		
<b><u>C. Tilgung langfristiger Darlehn</u></b>	215.700		
	<b><u>880.700</u></b>		<b><u>880.700</u></b>
Verpflichtungsermächtigungen 2007	( 515.000 )		

\*) Die Anschlusskosten und -beiträge werden bei den Deckungsmitteln der Übersicht halber nur nachrichtlich aufgeführt, da sie bei den entsprechenden Vorhaben bereits Ansatz mindernd berücksichtigt wurden!

**Erläuterungen zum Vermögensplan des Versorgungsbetriebes**

<b>a) <u>Überschuss aus laufender Tätigkeit</u></b>	<u>€</u>
zu erwartender Jahresgewinn	22.950
gewöhnliche Abschreibungen auf Anlagevermögen und Sachanlagen	365.850
Entnahme aus der Rückstellung der bis zum Jahr 2002 zugeführten Bauzuschüsse	<u>- 81.900</u>
	<u>..306.900</u>
<b>b) <u>Finanzierungsvorgänge</u></b>	
Darlehnstilgungen	- 215.700
Darlehnsaufnahmen	<u>573.800</u>
<b>c) <u>Investitionen</u></b>	<u><b>665.000</b></u>

Auch für das Jahr 2006 ist mit 665.000 € eine hohe Investitionstätigkeit vorgesehen. Erneut liegt das Hauptaugenmerk bei den Erneuerungen und Sanierungen im Leitungsnetz. Auch zukünftig wird dies das Tätigkeitsfeld des Versorgungsbetriebes weit überwiegend bestimmen.

Die Einzelansätze stellen sich wie folgt dar:

## **A. VERTEILUNGSANLAGEN, LEITUNGSNETZ UND HAUSANSCHLÜSSE**

### **I. Neubau und Erweiterungen**

#### **Eitorf, Auf dem Erlenberg (Pos. 1)**

Die Gemeinde plant, die Straßendecke der „alten“ Straße „Auf dem Erlenberg“ zwischen der Einmündung „Am Kapellenhof“ und der Einfahrt zum Dienstgebäude der Gemeindewerke in 2006 instand zu setzen, da sich dieser Bereich in desolatem Zustand befindet.

Für den Versorgungsbetrieb bietet sich damit die Möglichkeit, dort im Vorfeld der Straßenbaumaßnahme eine Wasserversorgungsleitung zu verlegen und durch Ringschluss mit der bestehenden Leitung in der „neuen“ Straße „Auf dem Erlenberg“ die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Bisher wird der alte Baubestand dort über Privatgrundstücke mit einzelnen Hausanschlüssen vom „Kapellenhof“ aus versorgt. Die Anschlüsse sollen dann auf die neue Versorgungsleitung im öffentlichen Bereich umgeklemmt werden. Es handelt sich hierbei grundsätzlich um nicht kostenersatzpflichtige Maßnahmen.

Geplant ist die Verlegung einer rund 120 m langen PVC-Leitung DN 100.

#### **Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 2)**

Zur Durchführung von kleineren Baumaßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit Kanal-, Gasleitungs- und Straßenbauarbeiten, sowie für die Herstellung kostenersatzpflichtiger Hausanschlüsse wird ein Pauschalbetrag von 100.000 € angesetzt.

Der Ansatz ist bereits um das erwartete Aufkommen aus Anschlusskosten und –beiträgen (rund 50.000 €) vermindert, so dass ein tatsächliches Investitionsvolumen von 150.000 € veranschlagt ist.

Die damit faktisch gegenüber dem Vorjahresansatz (100.000 €) veranschlagte Erhöhung wird für erforderlich gehalten, um mehr Manövriermasse im Zusammenhang mit kurzfristigen Änderungen im Bereich des Straßeninstandsetzungs- und Straßenausbauprogramms der Gemeinde zur Verfügung zu haben.

## **II. Erneuerungen und Sanierungen**

### **Mühleip, Talstraße (Pos. 1)**

Es handelt sich um ein Teilstück zwischen der Eitorfer Straße und der Einmündung Schulweg.

Die Maßnahme wurde zeitlich immer wieder nach hinten verschoben. Die bestehende Leitung liegt dort teilweise in einer Tiefe von bis zu 4 m, was die Ortung von Leckagen fast unmöglich macht und anstehende Reparaturen unnötig verteuert. Reparaturen waren hier schon mehrfach erforderlich.

Die Erneuerung der Leitung auf einer Länge von rund 250 m mit PVC- und Gussdruckrohrleitung DN 100 soll umgesetzt werden, um eine höhere Versorgungssicherheit des Ortes Mühleip zu gewährleisten.

Seit Ausbau des Schulweges besteht nämlich eine direkte Verbindung zu dieser Leitung.

Die Durchführung der Maßnahme war bereits für 2005 vorgesehen.

Ursprünglich wollte im hier betroffenen Bereich der Rhein-Sieg-Kreis die Talstraße und insbesondere die Eipbachbrücke verbreitern, so dass beide Maßnahmen hätten koordiniert werden können.

Dieses Projekt wurde jedoch zeitlich verschoben.

Vorgesehen ist der Straßenausbau nunmehr ab 2006.

Der Planansatz für die Wasserleitungsmaßnahme ist wegen der Verschiebung des Straßenbauprojektes in 2005 komplett entfallen. Es wird auf die Änderung des Vermögensplanes 2005 im Zusammenhang mit der Installation der Fotovoltaikanlage verwiesen.

Es ist daher für 2006 eine Neuveranschlagung der Maßnahme (Gesamtkosten: rund 47.000 €) notwendig.

Sollte das Straßenbauprojekt des Rhein-Sieg-Kreises erneut verschoben werden, muss seitens des Versorgungsbetriebes geprüft werden, ob die Maßnahme wegen der aktuellen Leitungsproblematik dennoch umgesetzt oder ebenfalls geschoben werden soll.

### **Merten und Mertener Höhe (Pos. 2)**

Im Zusammenhang mit der Wasserqualität haben sich in den letzten Jahren die Beschwerden der Bevölkerung besonders der Mertener Höhe gehäuft.

Braunverfärbungen des Trinkwassers wegen der starken Inkrustierung der vorhandenen alten Gussrohrleitung waren die Ursache. Daneben haben sich vermehrt Rohrbrüche eingestellt. Zudem führte die Inkrustierung zu einer Verringerung des Leitungsquerschnitts mit der Folge, dass sowohl Versorgungssicherheit als auch Löschwasserversorgung leiden.

In einem ersten Schritt wurde das Leitungsnetz der Ortsteile Hohn und Büsch bei Merten in 2005 erneuert. In 2006 hat die Gemeinde vorgesehen, die Straßendecke in einem Teilbereich der Verbindung zur Mertener Höhe zu erneuern.

Betroffen sind Teilstücke zwischen dem Ortsausgang Merten und der Straßenüberführung über den „Mosbach“. Vor der Deckenerneuerung soll in 2006 dort die vorhandene alte Gussrohrleitung gegen eine PVC-Druckrohrleitung DN 150 getauscht werden. Zudem ist der Bau eines Druckminderer-Schachtes geplant. Betroffen ist eine ca. 1.000 m lange Strecke, für die mit Gesamtkosten von rund 185.000 € gerechnet wird.

Beim Planansatz handelt es sich um die teilweise Umsetzung der in 2005 ausgebrachten Verpflichtungsermächtigung über 625.000 €.

Der verbleibende Ansatz aus der Verpflichtungsermächtigung über 440.000 € soll nach 2007 verschoben werden. Für dieses Jahr ist dann die Erneuerung der verbleibenden Reststrecke an der Verbindungsstraße zur Mertener Höhe (insgesamt ca. 2,6 km) vorgesehen.

### **Eitorf, Schümmerichstraße (Pos. 3)**

Im Straßeninstandsetzungsprogramm der Gemeinde für das Jahr 2005 war die Deckenerneuerung zwischen der Einmündung Asbacher Straße und der Jakobstraße vorgesehen.

Auch hier ist die vorhandene Wasserleitung stark inkrustiert und wegen zu geringem Durchmesser erneuerungsbedürftig.

Die Straßeninstandsetzung wurde wegen der vorher notwendigen Leitungserneuerung zurückgestellt und soll nunmehr in 2006 durchgeführt werden.

Die Wasserleitungsmaßnahme betrifft eine ca. 90 m lange Strecke, für die Gesamtkosten von 19.800 € veranschlagt werden.

Verlegt werden soll eine Gussdruckrohrleitung DN 150.

#### **Eitorf, Spinnerweg (von Uferstraße bis Brücke Bourauel) (Pos. 4)**

Die Schoeller Eitorf AG möchte kurzfristig weitere freie Flächen ihres Areals an Gewerbebetreibende vermarkten. Hierzu ist vorgesehen, die Privatstraße „Spinnerweg“ entlang des Firmengeländes mit einer neuen Decke zu versehen. Dieser Straßenbereich ist in absolut desolatem Zustand.

Zukünftig wird die vorhandene Straßendecke auch wegen des erhöhten Zielverkehrs zur ARGE Rhein-Sieg / ARGE-Center Eitorf das Fahrzeugmehraufkommen auffangen müssen.

Zeitlich vor der Straßensanierung durch die Firma wird die Erneuerung der Wasserleitung erforderlich.

In den vergangenen Jahren sind mehrfach Rohrbrüche durch Außenkorrosion aufgetreten.

Zudem verfügt die vorhandene Leitung über Inkrustierungen, die den Durchfluss vermindern und zu Braunverfärbungen im Trinkwasser führen.

Betroffen ist dabei der komplette Bereich des Spinnerweges zwischen der Einmündung Uferstraße und dem Düker an der Bouraueler Brücke.

Die Gesamtlänge der Wasserleitung im betroffenen Bereich beträgt ca. 1.000 m.

Die Maßnahme soll jedoch in zwei Teilbereiche gesplittet werden.

Der erste Abschnitt mit einer Länge von rund 750 m betrifft den öffentlichen Teil des Spinnerweges ab der Uferstraße und den privaten Spinnerweg entlang des Firmengeländes bis zur ersten Einmündung der „Hinterlieger“-Straße.

Verlegt werden soll hier eine Gussdruckrohrleitung DN 150.

Hierfür wird ein Planansatz von 165.000 € ausgebracht.

Der zweite Abschnitt soll die ca. 250 m lange Reststrecke bis zur Bouraueler Brücke umfassen und im Folgejahr umgesetzt werden.

Hierfür wird eine Verpflichtungsermächtigung über 75.000 € ausgebracht.

#### **Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 5)**

Für kleinere Erneuerungsmaßnahmen sowie die Erneuerung von Hausanschlüssen einschließlich durchzuführender Hausanschlussumklemmungen wird ein Pauschalbetrag von 100.000 € (Vorjahr: 60.000 €) angesetzt.

Die veranschlagte Erhöhung wird auch hier für erforderlich gehalten, um im Bedarfsfall mehr Manövriermasse im Zusammenhang mit kurzfristigen Änderungen im Bereich des Straßeninstandsetzungs- und Straßenausbauprogramms der Gemeinde zur Verfügung zu haben.

## **B. BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG**

Der Ansatz beinhaltet einen Posten von 17.600 € für Neuanschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (z. B. Werkzeuge und Software-Lizenzen) und einen Betrag von 3.000 € für die Neubeschaffung von Wasserzählern.

## **C. TILGUNG LANGFRISTIGER DARLEHN**

Für laufende Darlehnstilgungen sind 215.700 € vorgesehen.

Daneben soll in 2006 ein Darlehn mit einer Gesamtrestschuld von 134.280,80 € umgeschuldet werden.

## **DECKUNGSMITTEL**

### **Überschuss aus laufender Tätigkeit (Pos. 1)**

Unter Berücksichtigung des erwartenden Jahresgewinns von 22.950 € ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhter Überschuss aus laufender Tätigkeit von 306.900 €.

### **Darlehn (Pos. 2)**

Zur Deckung des Finanzbedarfs 2006 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 573.800 € vorgesehen.

### **Anschlusskosten und –beiträge (Pos. 3)**

Der ausgewiesene Planansatz betrifft fast ausschließlich die Erstattung von Hausanschlusskosten, da beitragsauslösende Erschließungsgebiete nicht mehr anstehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Planansatz bei den Deckungsmitteln aus Transparenzgründen nur nachrichtlich aufgeführt wird, da die Anschlusskosten und –beiträge bereits Ansatz mindernd bei den entsprechenden Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vorhaben berücksichtigt wurden (siehe A. I., Pos. 2).

Die Verfahrensweise entspricht den steuerbilanziellen Vorgaben des Bundesfinanzministeriums.

**Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf**

**III. Stellenübersicht gemäß § 17 EigVO**

		<u>nachrichtlich:</u> (altes Tarifrecht)	Zahl der Stellen 2006	Wasser	v.H.	Kanal	v.H.	Zahl der Stellen 2005
a) Beschäftigte								
nach TVöD	Angestellte							
Entgeltgruppe	Vergütungsgruppe							
12	III / II BAT		1	1	je 40	1	je 60	1
11	IV a / III BAT		1	1	je 40	1	je 60	1
9	IV b BAT		2	2	je 40	2	je 60	2
9	IV b BAT		2	1	je 100	1	je 100	2
8	V c BAT		3	3	je 40	3	je 60	3
Arbeiter								
Lohngruppe								
6	5 / 6 / 6a BMT-G		8	4	-	4	-	8
5	4 / 5 / 5a BMT-G		1	-	-	1	-	1
b) nachrichtlich Beamte								
A 14			1	1	je 40	1	je 60	1
A 12			1	1	je 40	1	je 60	1
c) je ein Auszubildender für den Ver- und Entsorgungsbetrieb								

**Finanzplanung 2005 - 2009 gemäß § 18 EigVO - Versorgungsbetrieb**

<b>Maßnahmen</b>	<b>2005 T€</b>	<b>2006 T€</b>	<b>2007 T€</b>	<b>2008 T€</b>	<b>2009 T€</b>	<b>Deckung</b>	<b>2005 T€</b>	<b>2006 T€</b>	<b>2007 T€</b>	<b>2008 T€</b>	<b>2009 T€</b>
<b><u>Neubau und Erweiterungen</u></b>											
Grundstücke mit Bauten und Hochbehälter	265	-	-	-	-	Aufwendungen	2.069	2.081	2.105	2.098	2.097
						Erträge	<u>2.083</u>	<u>2.104</u>	<u>2.140</u>	<u>2.119</u>	<u>2.134</u>
Hauptversorgungsleitungen, Kontrollschächte, sonstige Anlagen	0	28	0	0	0	Gewinn (+)	14	23	35	21	37
						Verlust (-)	-	-	-	-	-
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100	100	70	50	50	Abschreibungen	370	366	390	408	424
<b><u>Erneuerungen / Sanierungen</u></b>											
Hauptversorgungsleitungen, Kontrollschächte, sonstige Anlagen	393	417	665	489	376	Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse (-)	<u>83</u>	<u>82</u>	<u>79</u>	<u>77</u>	<u>75</u>
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	60	100	70	50	50	Überschuss aus laufender Tätigkeit	301	307	346	352	386
<b><u>Allgemeine Anschaffungen</u></b>											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	20	33	19	55	Anschlusskosten und -beiträge	55	50 *)	70 *)	80 *)	60 *)
<b><u>Tilgung langfristiger Darlehn</u></b>											
	216	216	239	255	271	Darlehnsneuaufnahmen	<u>691</u>	<u>574</u>	<u>838</u>	<u>608</u>	<u>531</u>
							1.047	881	1.184	960	917
						Verschlechterung der Liquidität	-	-	-	-	-
						Verbesserung der Liquidität	-	-	107	97	115
	<b>1.047</b>	<b>881</b>	<b>1.077</b>	<b>863</b>	<b>802</b>		<b>1.047</b>	<b>881</b>	<b>1.077</b>	<b>863</b>	<b>802</b>

\*) = Beträge nachrichtlich, da bereits von den Herstellkosten abgezogen!

**Bilanz zum 31.12.2004  
der  
Gemeindewerke Eitorf  
- Versorgungsbetrieb -**

Aktivseite	Vorjahr			Passivseite	Vorjahr		
	€	€	€		€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Stammkapital</b>		925.000,00	925.000,00
Konzessionen und ähnliche Rechte		1.922,00	3.982,00	<b>II. Rücklagen</b>			
<b>II. Sachanlagen</b>				Allgemeine Rücklage		199.865,86	199.865,86
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	324.844,00		335.991,00	<b>III. Gewinn</b>			
2. Grundstücke ohne Bauten	10.902,00		10.902,00	Gewinnvortrag	144.350,27		155.239,21
3. Bauten auf fremden Grundstücken	3.919,00		4.173,00	Jahresgewinn/-verlust	42.674,21	187.024,48	-10.888,94
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3,00		3,00			<u>1.311.890,34</u>	<u>1.269.216,13</u>
5. Verteilungsanlagen	6.001.888,00		5.947.280,00	<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		<u>886.570,81</u>	<u>979.515,25</u>
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.827,00		110.536,00	<b>C. Rückstellungen</b>			
7. Anlagen im Bau	414.368,84	6.861.751,84	14.829,50	1. Rückstellungen für Pensionen	16.126,00		14.504,00
		<u>6.863.673,84</u>	<u>6.427.696,50</u>	2. Steuerrückstellungen	18.491,00		0,00
				3. sonstige Rückstellungen	73.004,50	107.621,50	73.212,82
<b>B. Umlaufvermögen</b>					<u>107.621,50</u>	<u>87.716,82</u>	
<b>I. Vorräte</b>				<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		86.386,61	99.981,75	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.944.048,45		4.311.092,34
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 231.502,36 € (Vj. 195.585,96 €)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	545.797,12		606.441,75	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.573,32		56.985,61
2. Forderungen gegenüber der Gemeinde / gegenüber anderen Eigenbetrieben	0,00		11.966,33	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 78.573,32 € (Vj. 56.985,61 €)			
3. sonstige Vermögensgegenstände	91.728,71	637.525,83	80.183,82	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde / gegenüber anderen Eigenbetrieben	202.001,70		471.461,67
		<u>723.912,44</u>	<u>798.573,65</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 202.001,70 € (Vj. 471.461,67 €)			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>108,53</u>	<u>104,04</u>	4. sonstige Verbindlichkeiten	56.988,69	5.281.612,16	50.386,37
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 56.988,69 € (Vj. 50.386,37 €)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2805,21 € (Vj. 2.069,11 €)			
				davon aus Steuern: 0,00 € (Vj. 32.147,54 €)			
		<u>7.587.694,81</u>	<u>7.226.374,19</u>			<u>7.587.694,81</u>	<u>7.226.374,19</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004  
der  
Gemeindewerke Eitorf  
- Versorgungsbetrieb -**

	2004		2003	
	€	v.H.	€	v.H.
1. Umsatzerlöse	1.872.909,85	95,40	1.877.599,28	98,42
2. andere aktivierte Eigenleistungen	90.351,26	4,60	30.090,14	1,58
3. Gesamtleistung	<u>1.963.261,11</u>	100,00	<u>1.907.689,42</u>	100,00
4. sonstige betriebliche Erträge	41.043,61	2,09	34.309,26	1,80
5. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-681.227,81	-34,70	-632.752,54	-33,17
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-355.641,31	-18,11	-327.865,92	-17,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 39.142,54 € (Vj. 51.277,34 €)	<u>-102.216,34</u>	-5,21	<u>-118.954,08</u>	-6,24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-338.806,73	-17,26	-334.106,74	-17,51
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-202.992,90	-10,34	-275.049,61	-14,42
9. Zinsen und ähnliche Erträge	9.316,71	0,47	9.722,73	0,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-239.664,32</u>	-12,21	<u>-255.681,99</u>	-13,40
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	93.072,22	4,73	7.310,53	0,38
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49.886,00	-2,54	-17.584,66	-0,92
13. sonstige Steuern	-512,01	-0,03	-634,81	-0,03
14. Jahresgewinn/-verlust	<u>42.674,21</u>	2,16	<u>-10.888,94</u>	-0,57

**Nachrichtlich**

Behandlung des Jahresgewinns:  
auf neue Rechnung vorzutragen

42.674,21